

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 16. Juni 2021
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Gerne erzähle ich euch folgende Geschichte:

Ein alter Beduine war unzufrieden mit seinem Leben.

Eines Tages kam er in einer Oase an einer jungen Palme vorbei. Frustriert nahm er einen dicken Steinbrocken und legte ihn der jungen Palme mitten auf die Blattrone und dachte gehässig:

“Soll sie sehen, wie sie damit fertig wird.”

Die junge Palme versuchte, die Last abzuwerfen. Sie wiegte sich und schüttelte ihre jungen Wedel. Doch – vergebens. Also begann sie, tiefer und fester in den Boden zu wachsen, um stärker und kräftiger zu werden. Und wirklich: Ihre Wurzeln erreichten neue Wasseradern! Die Kraft des Wassers aus der Tiefe und die der Sonne vom Himmel machten sie zu einer ausserordentlich starken Palme, die auch den Stein im Weiterwachsen mittragen konnte.

Nach Jahren kam der alte Beduine wieder, um nach dem Baum zu sehen. Da sah er eine besonders hochragende starke Palme und in der Krone trug sie den Stein.

Und wie sie sich im Wind neigte, schien sie ihm zu sagen: **“Ich muss dir danken! Die Last hat mich über meine Schwäche hinauswachsen lassen.”**

Eindrücklich – trotz Unangenehmem! Mir kommt da ein Mann ohne Arme und Beine in den Sinn. Er ermutigt heute Menschen weltweit. Leute nehmen es ihm ab, weil sein Umgang im Glauben an Gott sehr beeindruckt! – Ich denke, dies unterstützt die Erfahrung von Paulus durch Gottes Kraft: Röm. 5, 3-4: **„Denn wir wissen: Durch Leiden lernen wir Geduld, durch Geduld kommt es zur Bewährung, durch Bewährung festigt sich die Hoffnung.“**

Mit liebem Gruss Urs Ramseier